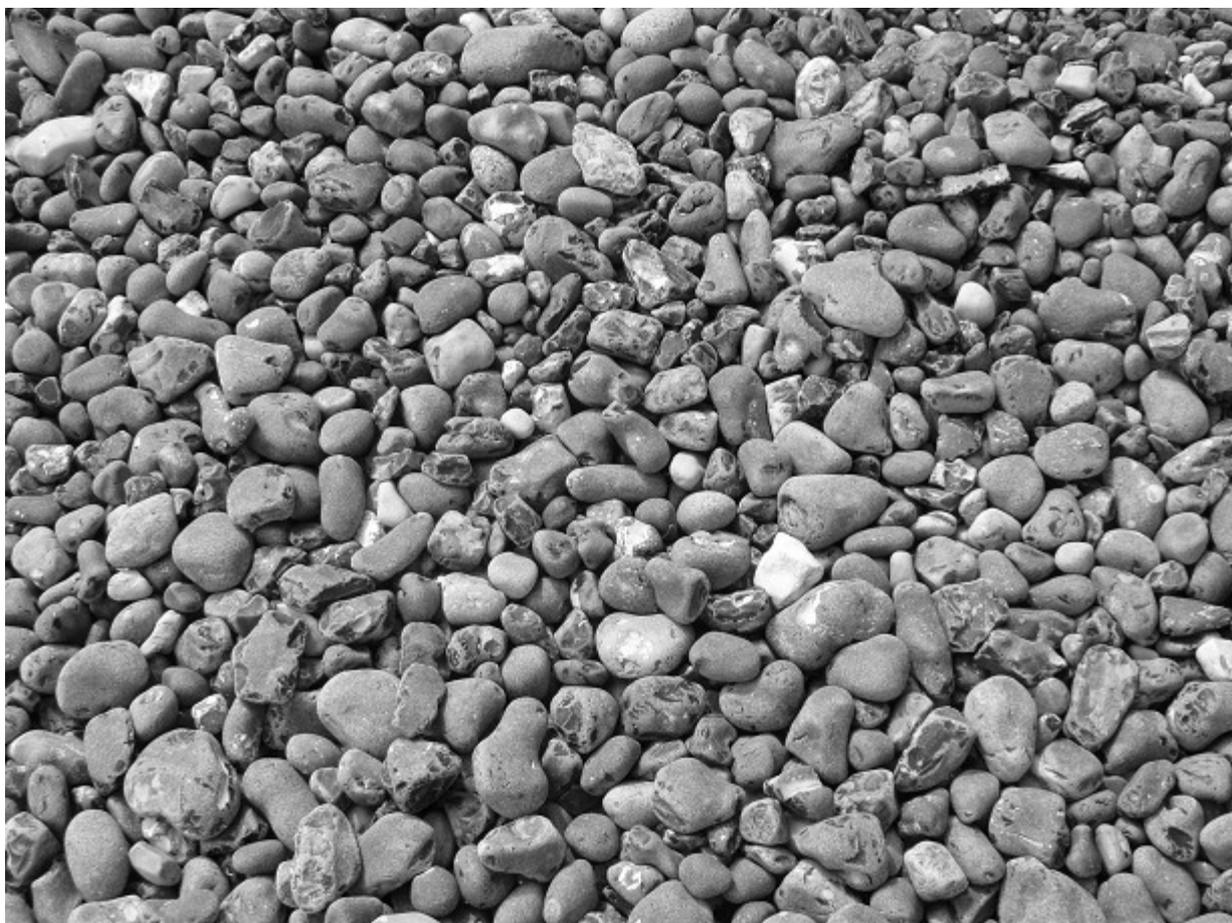


# vom



# Himmelreich

Der Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Severi



SEPTEMBER / OKTOBER / NOVEMBER 2009



Liebe Leserin, lieber Leser  
des Gemeindebriefes,

auf dem Kreidefelsen von Møn befindet sich ein Geo-Center zur Naturgeschichte der Insel. Wir sitzen im 3D Kino. Archaische Lebewesen, riesige Fische schwimmen um uns, fressen sich, sterben, sinken auf den Meeresboden. Sie werden zu einer dicken Kreideschicht. Die Erde kühlt ab, das Wasser gefriert und zieht sich zurück. Eiszeit. Der Boden hebt sich, das Eis hobelt darüber hin und formt Hügel. Die jüngste Eiszeit der Erdgeschichte kommt. Als das letzte Eis sich zurückzieht, schiebt es in einer abschließenden Kraftanstrengung die Kreideschichten zu einem 5 km langen Felsen auf. Das Wasser kehrt zurück. Der Mensch ist noch gar nicht da, als Millionen von Jahren Erdgeschichte sich schon vollzogen haben.

Wir klettern die Holztreppe hinunter zum Strand. Hunderte sind da, Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Sie suchen fast alle in den Steinen herum, die in einem breiten Streifen vor dem Kreidefelsen den Strand bilden. Sie kratzen Steine aus den schwarzen Schichten, die die weiße Schreibkreide unterbrechen. Alle sind Forscher geworden auf der Suche nach versteinerten Tintenfischknochen und Seeigeln. Unsere Augen suchen die Steinberge ab. Ab und zu nehmen wir einen Stein auf, fühlen ihn, schauen, ob seine Zeichnungen aus versteinerten Kreide uns gefallen. Manche landen im Rucksack. Noch keine Küste ist unserer Sammelleidenschaft entkommen. Nicht einmal der pazifische Ozean, obwohl schwere Koffer kaum zum Fliegen geeignet sind.

Am Ende des Urlaubs muss unser armes, altes Auto wieder einen Schuhkarton mit Steinen nach Hause schleppen. Meine Frau denkt schon an die Schule, die bald beginnen wird. „Ich werde jedem Kind meiner neuen Klasse am ersten Schultag einen Stein schenken.“

Ein schöner Gedanke. Denn jedes Kind ist wie ein Stein: einmalig. Es ist auf die Welt gekommen und von den Stürmen seines einmaligen Lebens geformt worden. Es will geachtet werden für seine Einmaligkeit, für seine Ecken und Kanten, für seine geschmeidig glatten Seiten. Nicht geschliffen und gleich gemacht.

Als in der Geschichte der Welt die Menschen sich herausbildeten und ihrer selbst bewusst wurden, nahmen sie ihr Leben als Geschenk an. Sie sprachen von der Schöpfung, in der sie lebten und formten ihre Sehnsucht und Erfahrung in religiöse Mythen. Sie erkannten ihre Einmaligkeiten und spürten, dass Gott sie kenne und wahrnehme, sie liebe und wert schätze. Und dass deshalb die Achtung voreinander und die Liebe zueinander sein Wille und sein Gebot ist, ohne das jedes Leben stirbt. Solche Erkenntnis und solche Gebote kennt jede Religion.



In den nächsten drei Monaten werden wir evangelischen Christen zunächst das Erntedankfest feiern. Die Erfahrung der Ernte als Gnade und Geschenk ist uns im Alltag fast abhanden gekommen. Keine Missernte verändert mehr die Regale der Supermärkte und Discounter, die uns versorgen mit Dingen aus unbekanntem Quellen. Dill aus Peru, Fertiggerichte aus synthetischen Lebensmitteln mit Geschmacksverstärkern. Ob wir hier auf dem Land noch manchmal im Garten das Gefühl erleben, dass Lebensmittel ein in der Natur wachsendes Geschenk sind? Und was uns sonst noch im Leben geschenkt wird, damit wir leben?

Wer weiß und denkt noch daran, dass Ende Oktober

der Reformationstag ist? Er markiert das Ende der Zeit, in der Mächtige und Priester gegen Geld das ewige Leben käuflich zu machen versprachen und Luther seine Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg nagelte: Leben ist eine geschenkte Gnade und uns Menschen nicht verfügbar. Vergebung auch.

Erst recht im November, wenn wir uns an die Toten erinnern, stoßen wir an die Grenzen unserer menschlichen Macht. Wie werden wir mit Verlust und sterben fertig? Und am Volkstrauertag begegnen wir den grausamen Wunden, die gegen das Liebesgebot Gottes von Menschen an ihren Mitmenschen und der Schöpfung angerichtet

wurden. Wie viel Trost geben uns Menschen, die in dieser Zeit tapfer zum Liebesgebot standen?

Ich wünsche Ihnen in diesem Herbst Freude am Geschenk des Lebens und der Liebe, in der wir uns begegnen dürfen!

Reinhard Krause



#### **IMPRESSUM:**

vom Himmelreich – der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Otterndorf - wird herausgegeben vom Kirchenvorstand. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Reinhard Krause und die Unterzeichnenden.

# **WEIL WIR ES WERT SIND. Diakonie**

## **Weil wir es wert sind – Diakonie ...**

Unter diesem Slogan hat die Diakonie eine bundesweite Aktion für mehr Wertschätzung im Bereich der Pflege gestartet.

Die Bundesrepublik Deutschland feiert in diesen Tagen ihr sechzigjähriges Bestehen. Gleichwohl stecken wir im 60. Jahr der Bundesrepublik in einer der tiefsten Wirtschaftskrisen überhaupt.

Das Lied der Musikgruppe „Die Prinzen“ zog bereits vor der Wirtschaftskrise - lapidar und vulgär zugleich - den Schluss: „Du musst ein Schwein sein in dieser Welt“. In diesem bewusst anstößigen Slogan sollte man die Kritik an einem Handeln, das den Nächsten, den Mitmenschen bewusst schädigt, nicht überhören. Viele fragen sich, wie die jetzige

Generation, ebenso wie die Gründer der Bundesrepublik, eine gute Zukunft eröffnen und gestalten kann.

Manche belassen es bei der Klage, dass die heutige Generation nicht mehr vom Sofa komme oder den Fernseher ausschalten könne.

Wir suchen nach einer Menschlichkeit, die standhält und Zukunft eröffnet.

Wir hören beispielhaft, dass wir die Tugenden des Bankiers und ehrbaren Kaufmanns neu entdecken sollen.

Es ist es menschlich nicht (mehr) vermittelbar, dass wir der Arbeit der Mitarbeiter/-innen in den Sozialstationen, Betreuungseinrichtungen, Kindergärten oder Beratungseinrichtungen so wenig Aufmerksamkeit schenken. Es bleibt eine Zumutung, dass die Mitarbeiter/-innen auf die Straße gehen müssen, um auf ihre geringe Bezahlung hinzuweisen. Ich meine, sie hätten mehr an Wertschätzung und Bezahlung verdient. Vielleicht kann das nur gelin-

gen, wenn wir begreifen, wie viel sie für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft tun?!

Der Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Huber, sagte, die größte Gefahr bestehe heute darin, dass in der Wirtschaftskrise hilfsbedürftige Menschen in ihrer Situation übersehen werden. Die Globalisierung dränge überall die Schwächsten zuerst beiseite. Wenn Menschen mit 55 oder 60 Jahren erleben, dass der Betrieb Insolvenz angemeldet hat, und sie aufgrund ihres Alters kaum Alternativen haben, was dann?

Guter Rat ist teuer. Wer hilft? Der Staat alleine kann es nicht. Das erleben wir tagtäglich in der Berichterstattung der Medien. Wir als Gemeinwesen sind oft ratlos.

Menschlichkeit braucht aber gedankliche und tatkräftige Unterstützung. Gott sei Dank sind wir im 60. Jahr der Bundesrepublik besser aufgestellt, als viele Pessimisten meinen.

Die Diakonie erinnert daran, dass wir uns der guten Taten Jesu Christ nicht nur erinnern, sondern sie auch heute mit seiner Hilfe in die Tat umsetzen. Die Diakonie ist Teil des Sozialstaates und sorgt dafür, dass in der Wirtschaftskrise die an den Rand gedrängten Menschen ihre Stimme behalten. Aber die Diakonie braucht unsere Hilfe dazu.

Die Diakonie, wie auch die anderen Wohlfahrtsverbände, helfen, in dem sie dazu beitragen, der Gesellschaft der Menschlichkeit ein Gesicht zu geben. Und genau diesem Ziel dient die Diakonie, wenn sie sich aus der Kirche heraus für eine Gesellschaft der Menschlichkeit stark macht.

Eine Kirche, die nur predigte, bliebe menschlich kaum überzeugend. Ein Wohlfahrtsverband, ohne gepredigtes Wort wäre vor Missbrauch nicht geschützt und bliebe „blind“ für die Umsetzung von Zielen christlichen Handelns.

Eine Gesellschaft ohne Diakonie würde sich leichter zur reinen „Ellenbogen-Gesellschaft“ entwickeln.

Die Diakonie ist Teil der Kirche. Diakonie ist überall dort, wo Christen helfen. Die Diakonie hilft überall dort, wo Mitarbeiter beraten, pflegen und erziehen. Anstatt das Recht des Stärkeren, stärkt die Diakonie das Recht jedes einzelnen. Überall, wo Menschen sich auf die Werte des Helfers besinnen, wird in der Bundesrepublik an der Zukunft gebaut- eine wertvolle Sache.

Ich bin den Menschen, die in den Wohlfahrtsverbänden wie der Diakonie arbeiten, sehr verpflichtet. Gott sei Dank steht die Arbeit dieser Menschen mit ihrer Kirche an der Seite der schwächeren Menschen, die die globale Krise zuerst trifft. Die Menschen, die helfen, haben unsere Aufmerksamkeit verdient, weil sie sich für das Wohl der Schwächsten einsetzen. Schenken wir ihnen und ihren Anliegen unsere Aufmerksamkeit und unsere

Wertschätzung und was darüber hinaus noch möglich ist für eine gute Zukunft unserer Kinder! Dann kann man in 60 Jahren vielleicht ein bisschen stolz davon reden, was wir aus dieser Krise gelernt haben: wir sind eingeladen, uns gegenseitig wertvoll zu sein.

Machen wir die Probe aufs Exempel:

Am 13. September 2009 ist der Sonntag der Diakonie mit dem Thema:

„Menschlichkeit braucht ihre Unterstützung“

Lassen Sie sich miteinander in Bewegung setzen?!

Ein Abendgottesdienst findet in Cadenberge statt. Vielleicht sehen wir uns.

**Pastor Jörn Heinrich**

**Diakoniebeauftragter des Kirchenkreises Land Hadeln**



### **Am Ende die Rechnung**

Einmal wird uns gewiss die  
Rechnung präsentiert

für den Sonnenschein und  
das Rauschen der Blätter,

die sanften Maiglöckchen  
und die dunklen Tannen,

für den Schnee und den  
Wind, den Vogelflug und  
das Gras

und die Schmetterlinge, für  
die Luft, die wir geatmet  
haben,

und den Blick auf die Sterne  
und für alle die Tage, die  
Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit, dass wir  
aufbrechen und bezahlen.

Bitte die Rechnung.

Doch wir haben sie ohne  
den Wirt gemacht:

Ich habe euch eingeladen,  
sagt der und lacht,

soweit die Erde reicht:

Es war mir ein Vergnügen.

**Lothar Zenetti**

**... wenn das kein Grund ist  
zu danken!**

**... wir sind reich beschenkt!**



## Jugendgottesdienst am 21.6.09 in St. Severi

...Gemeinschaft erleben

... Bewegung

... Stille

... Nachdenkliches

...neue Ideen, Lieder

... und auch Spaß

... das ist in diesen Gottes-  
diensten

... zu erleben...

## **Konfi-Cup in Cadenberge am 07. Juni 2009**

Pünktlich am Sonntagmorgen um 9.00 Uhr trafen sich die teilnehmenden Konfirmanden mit ihrem Begleiter Pastor Krol und uns Eltern als Betreuern auf dem Schützenplatz bei leichtem Regenwetter.

Leider sind nicht alle, die sich angemeldet haben, gekommen, so dass nur zwei statt der drei angemeldeten Mannschaften teilgenommen haben. Dann fuhr der Bus mit 13 Konfirmanden und Pastor Krol los. Wir sind extra mit dem Auto hinterhergefahren, da wir noch einiges an Gepäck mitzunehmen hatten.

Ein Pavillon diente als Sammelplatz und Umkleide, die Otterndorfer Fahne als Anfeuerung und als Maskottchen.

Die Trikots von der Otterndorfer D-Jugend 1 wurden uns freundlicherweise vom Trainer Joachim Büchschütz zur Verfügung gestellt.

Anfangs hielt sich das Wetter recht gut und somit startete das Turnier mit dem gemeinsamen Gottesdienst.

Als Titelverteidiger waren wir gefordert. Wir haben den Pokal leider nicht wieder mit nach Hause nehmen können, ihn aber mit vollem Einsatz und Teamgeist verteidigt.

Als nach der Vorrunde klar war, dass leider beide Mannschaften nicht weiter waren, ging es erst richtig los. Bei dem letzten Spiel der Mannschaft wurde der Gegner in Grund und Boden gespielt. Durch diese Motivation beflügelt, spielten beide Teams noch mindestens eine Stunde gegeneinander, trotz wieder einsetzenden Regens, mit voller Freude weiter. Dadurch wurden die Spielergebnisse zur Nebensache, der Teamgeist zur Hauptsache.

Somit wurde der Einsatz jedes einzelnen Mitwirkenden belohnt und der Tag konnte als Erfolg verbucht werden.

**Birgitta Gooß-Wedemeyer und  
Torsten Wedemeyer**



Folgende Otterndorfer Konfirmanden nahmen am Konfi-Cup 2009 teil:  
Melina, Helene, Michelle, Marcel, Malte, Niclas, Sascha, Raphael, Ni-  
colas, Sam, Freddy, Andre und Niklas



Die Otterndorfer Fahne als Anfeuerung



Jetzt geht es richtig los

# *Gitarrenunterricht!*

*Hey! Wollt ihr Gitarre spielen lernen?*

*Wir suchen neue Schüler, die...*



- bereit sind zu üben ;)*
- Spaß an Gruppenarbeit haben*
- und gute Laune mitbringen*

*Wenn ihr Interesse habt, meldet euch unter Tel.: (04751) 5577*

*Außerdem benötigt ihr eine Gitarre, da wir keine zur Verfügung stellen können.*

# Kürbisstuten!



**Nach dem Gottesdienst zum Erntedankfest,**

dem 4. Oktober, wird es wieder Kürbisstuten zum Kauf geben. Mit Kindern, Jugendlichen und der Unterstützung von Eltern backen wir Stuten, dessen Erlös für das Kinderhospiz Löwenherz in Syke sein wird.

**Wir hoffen auf Ihren Appetit!**

**Für die Unterstützung allen ein herzlicher Dank!**

**Imme Koch**





## **Evangelische Jugend Otterndorf**

### **Ökumenischer Jugendgottesdienst am 1. Advent**

Zum Jugendgottesdienst am 29. November laden wir herzlich ein!

Er findet in der katholischen Kirche in Otterndorf, um 19.30 Uhr statt.

Danach laden wir noch ins Pfarrheim zu einem thematischen Snack!

Der Gottesdienst wird von Jugendlichen gestaltet .

**Menschen jeden Alters sind eingeladen!**



### **Termine für Kids und junge Leute:**

<b>Die Frösche</b>	Mittwoch 16.30-18.00 Uhr	Für Kinder von 7-10 Jahren
<b>Kinderchor</b>	Montag 17.00 – 18.00 Uhr	Für Kinder ab 8 Jahren
<b>Jugendgruppe I</b>	Montag 19.30 – 21.00 Uhr	Für Jugendliche ab 15 Jahren
<b>Jugendgruppe II</b>	Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr	Für Jugendliche ab 13 Jahren
<b>Gitarrenkreise</b>	Info bei Tim Schumacher	Tel. 04751-5577

## Weihnachten kommt bestimmt - und das trotz Weltwirtschaftskrise.

Die Deutsche Seemannsmission Tees-Hartlepool benötigt Weihnachtsgeschenke für Seeleute mehr denn je. Weltweit sind Schiffe ohne Transportauftrag, liegen auf und warten, oft seit Monaten, auf eine Charter. Aufliegende Schiffe brauchen keine Crew oder nur eine Rumpf-Mannschaft zur Beaufsichtigung und Wartung. Viele Seeleute haben daher ihre Arbeit verloren. Bei denen, die noch einen Job haben, wächst die Angst, auch arbeitslos zu werden. Gerade jetzt benötigen Seeleute die Seemannsmission und ihre Hilfe. Sinkende Schiffsanlaufzahlen machen nicht nur den Häfen, sondern auch solchen Stationen der Seemannsmissionen zu schaffen, die pro ankommendem Schiff eine kleine freiwillige Hafengebühr erhalten. Besonders für die Station Tees-Hartlepool ist diese Abgabe zur Finanzierung und Gewährleistung der Arbeit mit

Seeleuten von besonderer Bedeutung.



Damit das Team in Middlesbrough trotzdem den Seeleuten gerade in dieser Situation zu Weihnachten wieder eine kleine Freude bereiten kann, bitten wir Sie um kleine Geschenke für Seeleute, die in der Weihnachtszeit die Häfen der Station der Deutschen Seemannsmission Tees -

Hartlepool besuchen. Für viele Seeleute wird dies das einzige Geschenk sein, das sie am Heiligen Abend bzw. am ersten Weihnachtstag auspacken können. Es wird ein wenig von der Weihnachtsbotschaft zu ihnen bringen, zu Seeleuten, die fern von ihren Familien und Freunden Weihnachten auf engstem Raum, vielleicht sogar bei schwerer See, verbringen müssen.

Ihr Geschenk, wie Körperpflegeartikel, (haltbare) Süßigkeiten oder Weihnachtsgebäck, Kaffeebecher, weihnachtlicher Schmuck, Nähzeug und Schnürsenkel, Handschuhe, Socken, Wollmützen, Schals usw. würden viel Freude auslösen. Bitte legen Sie keine verderblichen Lebensmittel, Alkohol oder Zigaretten und Bücher bei. Aufgrund der Sprachenvielfalt an Bord wären Bücher in deutscher Sprache für viele Seeleute schwierig. Damit vielen Seeleuten eine Freude gemacht werden kann, wären statt großer Päckchen mehrere kleine gut. Falls Sie möchten,

schreiben Sie einen Weihnachtsgruß, mit oder ohne Ihre Adresse. Viele Seeleute möchten sich bei den Schenkenden bedanken.

Ihre fertigen Päckchen oder auch einzelne Gegenstände müssten bis zum 1. November 2009 bei Frau Regina Büchenschütz, Otterndorf, Theodor-Storm-Str. 1, abgegeben werden, damit wir dann alles noch rechtzeitig auf den langen Weg nach Middlesbrough bringen können.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, bitten wir Sie sich bei Frau Büchenschütz unter Tel. 04751 - 911099 melden.

Mit einem Dankeschön für Ihre Hilfe und herzlichen Grüßen

Ihre Rosi und Jürgen Heimer

## **Angebote der Diakonie in unserem Kirchenkreis:**

### **Allgemeine Sozialbera- tung und Psychosoziale Beratung**

- bei persönlichen Sor-  
gen und Schwierigkei-  
ten
- in sozialrechtlichen Fra-  
gen
- Begleitung allein erzie-  
hender Mütter und Vä-  
ter

### **Schwangerenberatung und Schwangerschafts- konfliktberatung**

- Anerkannte Beratungs-  
stelle nach § 219 StGB
- Allgemeine Beratung  
und Beantragung von  
finanziellen Hilfen (z.B.  
aus der Bundesstiftung  
„Mutter und Kind –  
Schutz des ungebore-  
nen Lebens“)

### **Paarberatung**

- Beratung in Krisen oder  
belastenden Lebenssi-  
tuationen

### **Kurberatung und Vermitt- lung**

- Kuren für Mütter und El-  
tern mit Kindern
- Kinderkuren
- Seniorenkuren
- Zuschüsse zur Familien-  
erholung

### **Schuldnerberatung**

- Überschuldung von  
Familien und Einzelper-  
sonen
- Verhandlungen mit  
Gläubigern
- Erstellung eines Haus-  
haltsplans
- Beratung und Beantra-  
gung des  
Verbraucherinsolvenzve-  
rfahrens

### **Kleiderkammer**

- Ausgabe von Beklei-  
dung für Säuglinge,  
Kinder und Erwachsene  
dienstags von 16:00 –  
17:30
- Annahme von Spenden  
mittwochs und donners-  
tags von 09:00 – 12:00

**Diakonisches Werk Cadenberge, Claus –Meyn-Str. 2, Telefon 04777-8199**

# Gemeindenachrichten



## Gemeindehaus im Umbau

Ein großer Bauzaun umstellt das Gelände neben der Lateinschule. Dahinter wird Stück für Stück das alte Gemeindehaus und das ehemalige Pfarrhaus entkernt, um dann den neuen Grundriss und alle technischen Einrichtungen neu zu erstellen. Der ehemalige Konfirmandenraum wird

demnächst abgerissen und durch eine Terrasse ersetzt, die vom großen Gemeinderaum direkt in die Grünfläche überleitet.



Für die Gemeindearbeit und Veranstaltungen anderer Träger stehen dann bis zu vier Räume, eine Küche und

Sanitarräume zur Verfügung. Im nächsten Gemeindebrief wollen wir mit Fotos vom Baufortschritt berichten.



## **Besetzung der Stelle des Superintendenten**

Namen werden noch nicht gehandelt, aber der Prozess der Besetzung der Superintendentur schreitet voran. Augenscheinlich sind keine Meinungsunterschiede zwischen den Kirchenkreisen Cuxhaven und Hadeln vorhanden und auch die Landeskirche stimmt den Vor-

schlägen zu. So wird es in den nächsten Monaten wohl zur Wahl durch den Kirchenkreistag kommen. Der nächste Schritt ist die Aufstellungspredigt in Otterndorf. Danach haben die Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde die Möglichkeit, Einwände zu erheben. Das Ereignis gegebenenfalls in der Zeitung angekündigt.

## Neuenkirchen wird durch Pastoren aus Otterndorf versorgt

Der Rückgang der kirchlichen Einnahmen aus Kirchensteuern führt jetzt regelmäßig zur Verringerung der Zahl der Hauptamtlichen. Die Pfarrstelle in Neuenkirchen wurde vom Kirchenkreistag gestrichen. Nordleda wird nun von Wanna aus versorgt, Neuenkirchen von Otterndorf. Für die Gemeinden und Predigtstellen in Osterbruch, Neuenkirchen und Otterndorf stehen zwei volle Stellen zur Verfügung. Während in Otterndorf noch jeden Sonntag Gottesdienst sein wird, wird in den kleineren Gemeinden nur zweimal im Monat gepredigt. Zur Zeit wird an Modellen gearbeitet, die auch veränderte Gottesdienstzeiten zur Folge haben könnten. Darüber beraten noch die Kirchenvorstände der drei Gemeinden. Eine gute Gemeindearbeit wird mehr und mehr von den Laien abhängen. In den vergangenen Jahren hatte Lore Julius bereits die

Zahl der Lektoren erweitern können, die in der Verbindung von anderen Alltagserfahrungen als den der Theologinnen und Theologen und ihrem Glauben neue Brücken zur biblischen Botschaft schlagen. Aber auch zur diakonischen Begleitung von Menschen oder zur Jugendarbeit werden qualifizierte Ehrenamtliche gebraucht. Wo das gelingt, werden Gemeinden trotz aller finanziellen Engpässe in Zukunft reicher werden können.



## September

Diese Nachmittage im September,  
wenn die Fernen leuchtend winken,  
ahnen sie den Hauch schon vom November,  
spüren sie schon das Versinken?

Wolke reiht an Wolke sich im Blauen,  
goldbestäubt und lilafarben.  
Schatten gleiten über die genauen  
Stoppelfelder mit den Garben.

Wie aus leichtem Glase ist der Hügel,  
ist die Weite, ist die Nähe.  
Lautlos dreht die Mühle ihre Flügel,  
wie wenn es im Traum geschähe.

Aber aus dem schweigenden Verglühen,  
aus der Bangigkeit geboren,  
will es dunkel wie Musik erblühen.  
Eine Flöte weint verloren.

Ach das Leben, angerührt vom Tode,  
süßer singt es seine Klage.  
Goldne, atemlose, traumumlohte,  
hingesunkne Nachmittage!

Manfred Hausmann

## Der Männerkreis auf Reise



„Männer in Bewegung“ heißt die aktuelle Männerstudie 2008 der beiden großen Kirchen. Dies nahmen wir wörtlich, und so machten wir uns auf den Weg nach Penzlin im schönen Mecklenburg-Vorpommern, der Partnerstadt Otterndorfs. Durch die vorherige Abstimmung in unserer Runde zu dem, was wir uns vor Ort ansehen wollten, hatten wir ein reichhaltiges Programm an den drei Tagen vom 12. bis 14. Juni 2009 vorgesehen. Und die Geselligkeit

beim Gespräch zu den Besuchen und den damit verbundenen Erlebnissen in der Umgebung von Penzlin kam „unter uns Männern“ auch nicht zu kurz.

Außer dem Besuch unserer Partnerstadt, in der wir eine ausführliche Runde drehten, konnten wir beim Besuch des Dorfes Alt-Rehse dessen Geschichte und Besonderheiten kennen lernen. Beeindruckend war sowohl der Spaziergang im herrschaftlichen Park des Schlosses

als auch die Ausstellung zur unrühmlichen Geschichte des Ortes. So war dort während des Dritten Reiches die Reichsärzteschule eingerichtet und betrieben worden - mit den Menschen verachtenden Lehren eng verbunden. Manch nachdenkliches Gesicht zeugte von dem Eindruck des Gesehenen. Es sollte nicht das Letzte gewesen sein.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch eines Friedhofes auf dem Gelände bzw. in dessen Nähe eines ehemaligen Gefangenelagers der Roten Armee. Aufgrund von Nachforschungen eines Historikers kam auch dieser Teil der Nachkriegsereignisse in Deutschland wieder zum „Vorschein“. Durch die Entdeckung des Massengrabes und der Rekonstruktion der Namen Inhaftierter konnten Angehörige viele Jahre später Abschied von ihren Familienangehörigen nehmen. Auch hier war die Be-

wegtheit in unserer Gruppe deutlich zu spüren.

Ein Besuch mit Spaziergang in der Stadt Neubrandenburg und viele Geschichten zu der weiteren Umgebung, interessant von Christoph Arp vorgelesen, der dort mehrere Jahre als Soldat gelebt hat, rundeten unseren Ausflug ab.

Peter Gramm



## Der Gottesdienst am Männersonntag

Am dritten Sonntag im Oktober findet traditionell der Männersonntag in unserer Landeskirche statt. In unserer Gemeinde wollen wir uns dieser Tradition anschließen, und so haben wir vom Männerkreis nach einem ersten „Versuch“ im letzten Jahr erneut etwas vorbereitet.

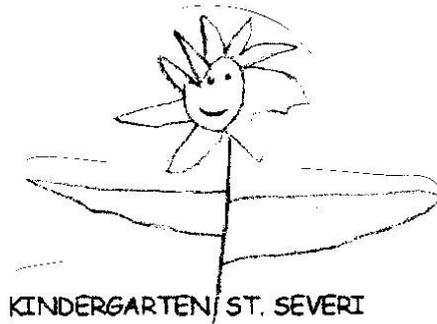
Wir haben uns intensiv mit der Textstelle „Unser täglich Brot gib uns heute“ aus dem Vaterunser auseinandergesetzt und hierzu für uns Klärendes erarbeitet. Dies möchten wir

der Gemeinde gern vorstellen und zum Mitdenken anregen. Natürlich wünschen wir uns ganz besonders viele Männer im Gottesdienst und hoffen gleichzeitig, für sie „Ansprechendes“ gefunden zu haben. Wir freuen uns aber auch über alle anderen Interessierten, diesen besonderen Gottesdienst mit uns zu feiern.

Am 18. Oktober um 10.15 Uhr wird der Männerkreis diesen Gottesdienst vorstellen.

Im Anschluss daran gibt es Gelegenheit zu einem weiteren Gedankenaustausch.





## Nachrichten aus dem St. Severi Kindergarten

Hallo, ich heiße Thalia.



Ich komme aus dem Urlaub zurück und freue mich auf das Neue im Kindergarten St. Severi. Meine Schwester ist auf dem anderen Foto zu sehen – die Sternengruppe.

Sie ist jetzt in der 1. Klasse und fand den Einschulungsgottesdienst gut und die riesengroße Schultasche auf Frau Baumanns Rücken lustig. Die Eltern der Sternengruppe haben zum Abschied einen Apfelbaum im Kindergarten gepflanzt und ein Gedicht geschrieben. Das steht auch hier im Gemeindebrief.

Hier im Kindergarten sind jetzt neue Kinder, aber ganz so neu sind nicht alle, weil einige Kinder aus der Krippe in die anderen Gruppen gekommen sind.

In ein paar Tagen trainieren wir für den Bambinilauf, der am 13. September 2009 um 9.30 Uhr vor dem Rathaus zum „Weltkindertag mit Kin-

derrechten“ startet. Am 4. September 2009 fahren wir mit dem Metronom nach Hechthausen zum Gottesdienst (Kinder haben Rechte – Religion –) in die St. Marien Kirche. Der Kindergarten St. Nicolai ist auch dabei. Wir lassen auch viele Luftballons zur Aktion „Kinder sind mehr wert“ steigen.

Und der „Förderverein „St. Severi Kiga“ startet zusammen mit der Grundschule Otterndorf am 26. Septem-

ber 2009 wieder mit dem Fischverkauf. Wir malen dazu viele „Fische im Meer“ als Plakat.

Ja, zum Erntedank backen wir im Kindergarten selber Brot und fahren mit dem Bollerwagen zur Kirche. Zum Gemüse- und Obstverteilen auf dem Altar.

Nun sage ich tschüß und grüße auch von Frau Sebenhaar aus dem St. Severi Kindergarten.



Vorbei ist nun die Kindergartenzeit -  
für die Schule stehen wir bereit.

Die Jahre waren für uns sehr schön -  
viele gab es jeden Tag zu sehn.

Ob Puppenecke, Bastelraum,  
Bauzimmer, Kletterbaum –

Wir hatten Spaß in allen Ecken  
und manchmal konnten wir uns auch verstecken.

Backen, Werken, Türme bauen,  
Kinderturnen, Bilder schauen,

Basteltisch, Geburtstagsfeste -  
alles war für uns das Beste.

Ihr habt uns viel beigebracht,  
mit uns gesungen und gelacht.

Bei den Lese-Omas sind wir gern gewesen,  
sie haben uns oft aus Büchern vorgelesen.

Der Kindergarten war wunderschön,  
doch nun ist es wohl Zeit zu geh'n.

Eines solltet ihr noch wissen:  
wir werden euch vermissen.

Zum Schluss woll'n wir euch DANKE sagen,  
wünschen euch Gesundheit und Glück  
und denken oft an unsere Kindergartenzeit zurück.

## **Neues vom Förderverein des St. Severi Kindergarten e.V.**

Im Mai dieses Jahres fand die routinemäßige Hauptversammlung des Fördervereins für den St. Severi Kindergarten e.V. im Hause des Kindergartens statt.

Der Vorstandsvorsitzende des Fördervereines, Herr Dierk Müller, konnte über zahlreiche Aktivitäten des Vereins im abgelaufenen Jahr berichten. Den Kindern des Kindergartens konnte somit auch weiterhin die musikalische Früherziehung durch Jennifer Franckenstein-Magiera mitfinanziert werden. Außerdem hat der Förderverein dem Kindergarten unmittelbar bei Anschaffungen und Aktivitäten finanziell unter die Arme gegriffen. Nach dem Bericht der Schatzmeisterin, Frau Yvonne Beneke, und Ihrer Kassenprüferin, Frau Tanja Rohland, wurde der Vorstand entlastet. Bei den anschließenden Neuwahlen für den stellvertretenden Vorstand wurde Herr Kai Martens aus Otterndorf ge-

wählt. Ebenso wurde Herr Markus Feldmann aus Otterndorf als neuer Schriftführer gewählt. Herr Müller dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Frau Frauke Zahrte und Frau Verena Frauns für ihre ausgezeichnete Arbeit im Förderverein.

Damit der Förderverein auch weiterhin die Kinder im Kindergarten unterstützen und fördern kann, findet in diesem Jahr wieder ein Fischverkauf statt, und zwar an den Kühlhäusern der Firma Gooss, Cuxhavener Str. 36-40 in Otterndorf am Samstag, den 26. September 2009, in der Zeit zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr. Es wird wieder ein reichhaltiges Angebot an Tiefkühlfisch zu Top-Qualität angeboten werden. In diesem Jahr findet der Fischverkauf erstmalig in Kooperation mit dem Förderverein der Otterndorfer Grundschule statt. Alle Otterndor-

fer sind wieder herzlich zum Einkauf eingeladen.

Der Förderverein freut sich auf Ihren Besuch.



Wir sind auch im Internet zu finden:

Unter der angegebenen Internetadresse können Sie auch eine Beitrittserklärung herunterladen und die Kontonummern für Spenden erfahren.

[www.kirche-otterndorf.de/Kindergarten.htm](http://www.kirche-otterndorf.de/Kindergarten.htm)

## Gottesdienst und Termine September, Oktober, November '09

Jeden Sonntag	10.15 Uhr	Gottesdienst	
Jeden Sonntag	10.15 Uhr	Kindergottesdienst im Jugendheim	nicht in den niedersächs. Schulferien
Jeden 1. Sonntag im Monat	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
Sonntag, 20.9., 11.10., November noch nicht bekannt	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	
Jeden 1. Freitag im Monat	18.00 Uhr	Andacht zum Monatsbeginn	Frauen im Himmelreich
Jeden Freitag	11.15 Uhr	Andacht im Kindergarten	nicht in den Kindergartenferien
Jeden letzten Freitag im Monat	10.30 Uhr	Andacht im Altenheim „Haus am Süderwall“	
Jeden Donnerstags	20.00 Uhr	Treffen der Guttempler	DRK-Haus, Am Großen Specken 14
Jeden 1. Donnerstags im Monat	18.45 Uhr	Andacht im Krankenhaus	
Jeden 2. Freitag im Monat	20.00 Uhr bis 21.30 Uhr	Gesprächsforum	in der „Alten Lateinschule“
Mittwoch, 23.9., 14.10. Dienstag 3.11.	19.30 Uhr	Männerkreis	
Sonntag, 6.9.	<b>10.00 Uhr</b>  <b>15.00 Uhr</b>	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl  Kaffeetrinken der Goldkonfirmanden im kath. Pfarrheim, Wesermünder Str. 24	P. Heinrich
Sonntag, 4.10.	10.15 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest	P. Krol
Sonntag, 18.10.	10.15 Uhr	Gottesdienst zum Männersonntag	Männerkreis
Sonnabend, 31.10	10.15 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag	
Sonntag, 15.11.	10.15 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag	

Mittwoch, 18.11.	19.30 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag	
Sonntag, 22.11.	10.15 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit der Verlesung der im letzten Kirchenjahr Verstorbenen	
Sonntag, 29.11.	10.15 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent	Ev. u. Kath. Jugend
	19.30 Uhr	Ökumenischer Jugendgottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche	

## Kontakt, Internet und E-Mail-Adressen:

**Internet:** [www.kirche-otterndorf.de](http://www.kirche-otterndorf.de)

**E-Mail:** [info@kirche-otterndorf.de](mailto:info@kirche-otterndorf.de)

**Pfarramt, Pastor Heinrich (Kirchl. Dienst in Zoll und Polizei),**

Johann-Heinrich-Voß-Str. 1, 21762 Otterndorf, Tel. 04751-39 15

E-Mail: [pastor.heinrich@kirche-otterndorf.de](mailto:pastor.heinrich@kirche-otterndorf.de)

**Pastor Eckhard Krol**

Dammstr. 16, 21762 Otterndorf, Tel + Fax: 04751-5387, Mob: 0160-3520167

**Diakonin Imme Koch, Himmelreich 5, 21762 Otterndorf, Tel: 04751-99 92 31**

E-Mail: [diakonie@kirche-otterndorf.de](mailto:diakonie@kirche-otterndorf.de)

E-Mail: [ev.jugend@kirche-otterndorf.de](mailto:ev.jugend@kirche-otterndorf.de)

**Kindergarten St. Severi, Mittelweg 6, 21762 Otterndorf, Tel: 04751-69 37**

E-Mail : [kiga@kirche-otterndorf.de](mailto:kiga@kirche-otterndorf.de)

**Weitere E-Mail -Adressen:**

E-Mail: [webmaster@kirche-otterndorf.de](mailto:webmaster@kirche-otterndorf.de)

**Gemeindebüro,**

Himmelreich 2, 21762 Otterndorf, Tel: 04751-3935, Fax: 04751-6666

E-Mail: [kirchenbuero@kirche-otterndorf.de](mailto:kirchenbuero@kirche-otterndorf.de)

## Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

<b>Montag:</b> (nur Friedhofsangelegenheiten)	11:00 - 12:00
<b>Dienstag:</b>	10:00 - 12:30
<b>Donnerstag:</b>	15:00 - 17:00
<b>Freitag:</b>	10:00 - 12:00

# ***Monatssprüche***

## September

Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz

Lukas 12, 34

## Oktober

Gott spricht: Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke ihnen einen neuen Geist. Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch.

Hesekiel 11, 19

## November

Wenn Jesus – und das ist unser Glaube – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.

1. Thessalonicher 4,14

